

„Strategische Partnerschaft zur Förderung der dualen Ausbildung“

Produkt 02:

Unterrichtsmodule für Akteure der dualen Ausbildung

Internetseite des Projektes: <http://dual.krzyzowa.org.pl/>

Projekttitel: Strategische Partnerschaft zur Förderung der dualen Ausbildung

Projektnummer: 2014-1-PL01-KA202-003638

Projektbeginn: 01.09.2014

Projektende: 30.09.2016

Vertragsnummer: 2014-1-PL01-KA202-003638

Projekt durchgeführt im Rahmen

Des Programms Erasmus+

Aktion 2. Zusammenarbeit zur Förderung von Innovationen und guten Praktiken

Strategische Partnerschaften

Sektor: Berufliche Aus- und Weiterbildung

Einrichtungen, die die Projektergebnisse vorbereitet haben:

Anyksciu svetimo pagalbos tarnyba, Litauen

CELF, Dänemark

Fundacja „Krzyżowa” dla Porozumienia Europejskiego, Polen

Grone Netzwerk Hamburg GmbH, Deutschland

Grone-Schulen Niedersachsen GmbH, Deutschland

Experten, die die Module mitgestaltet haben:

Anna Block – Grone-Schulen Niedersachsen, Grone Netzwerk Hamburg, Deutschland

Martina Borgwardt – Grone Netzwerk Hamburg, Deutschland

Claus Brand Cristensen – CELF, Dänemark

Gabriele Kuspiel – Grone Netzwerk Hamburg GmbH, Deutschland

Aleksandra Królak- Wąsowicz – Fundacja „Krzyżowa” dla Porozumienia Europejskiego, Polen

Iwona Machon-Pluszczewska - Fundacja „Krzyżowa” dla Porozumienia Europejskiego, Polen

Alicja Przepiórska – Fundacja „Krzyżowa” dla Porozumienia Europejskiego, Polen

Peggy Weise – Grone-Schulen Niedersachsen GmbH, Deutschland

Daiva Ziogene – Anyksciu svetimo pagalbos tarnyba, Litauen

Dieses Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Erasmus+

Diese Publikation stellt lediglich die Meinung ihrer Autoren dar. Die Europäische Kommission trägt keine Verantwortung sowohl für den Inhalt der Publikation als auch für ihre Nutzung.

Kostenlose Publikation

MODUL
Nr. 1 i 2 (4 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	Fundacja Krzyżowa Dla Porozumienia Europejskiego
1.2. Projektleiter	Iwona Machoń-Pluszczewska

2. Titel des Moduls

Programmatische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Organisation der beruflichen Bildung in Polen

3. Projektbearbeitung:

Iwona Machoń-Pluszczewska

4. Anmerkung (Relevanz, Bedarf)

Das Berufsbildungssystem in Polen basiert hauptsächlich auf einer theoretische Ausbildung, der Erwerb von praktischen Fähigkeiten beschränkt sich auf die praktische Berufsausbildung in der Schule und mehrere Wochen Praxis mit Arbeitgebern, deren Länge richtet sich nach dem jeweiligen Beruf. Sehr oft hat diese Art der Ausbildung keinen Bezug zur Realität auf dem Arbeitsmarkt. Oft kommt es zu Fehlbesetzungen zwischen den Anforderungen der Arbeitgeber und den Berufsschulabsolventen denen die praktische Komponente des Berufszweiges fehlt. Durch die praktische Vorbereitung junger Menschen soll die Effizienz des beruflichen Bildungsangebot für den Arbeitsmarkt verbessert und eine Verbindung mit Arbeitgebern gefördert werden.

Die Erfahrung der am meisten entwickelten europäischen Länder zeigt, daß ein duales Aus- und Weiterbildungssystem der effektivste Weg ist um die besten Voraussetzungen für den Beitritt in die Welt der Bildung und Arbeit zu schaffen. Ein duales Aus- und Weiterbildungssystem bietet an die Theorie mit Praxis in eine berufsbildenden Schule zu übertragen und praktisches Lernen direkt mit dem Arbeitgeber zu vervollständigen.

Das duale System wird unter anderem in Ländern wie Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweiz, Finnland und Frankreich umgesetzt. Länder, mit diesem System haben eine niedrigere Arbeitslosenquote bei junger Menschen als in den Ländern, die ein solches System nicht verwenden. Darüber hinaus können sie Investitionen in die berufliche Bildung deutlich erhöhen, da Behörden, Studenten, Unternehmer, Handwerkskammern und Industrie and dem Programm teilnehmen.

Die Umsetzung des dualen Systems erfordert entsprechende Gesetzgebung, die unter anderem die Rechte und Pflichten der beteiligten Institutionen definiert. Auf der operativen Ebene ist die duale Ausbildung weitgehend von einer engen und vertrauenswürdigen Zusammenarbeit zwischen der Berufsschule, Arbeitsplatz, Handwerk und Industrie, Industrie- und Handelskammern sowie Behörden abhängig.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Dies konzentriert sich auf die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten, die Studenten in Unternehmen erwerben sollen und Arbeitgeber die sich aktiv an diesem Prozess beteiligen wollen.

5. Zielsetzung

Die Ziele der Module:

- (1) Einführung in das polnische Berufsbildungssystem
- (2) Teilnehmer mit den rechtlichen Rahmen und Zuständigkeiten zwischen den Beteiligten in der beruflichen Bildung Polens vertraut zu machen
- (3) Finanzierungsquellen der beruflichen Bildung in Polen

6. Aufgabenstellung

1. Beschreibung des rechtlichen und organisatorischen Rahmens der beruflichen Aus- und Weiterbildung des polnischen Bildungssystems
2. Vorstellung der Bildungsträger in Polen
3. Einführung der Finanzierungsquellen der beruflichen Bildung in Polen
4. Wirksamkeit des Berufsbildungssystems in Polen basierend auf Untersuchungen im Rahmen des Projekts.

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunden	Art der Tätigkeite n
1	Das polnische Berufsbildung s system	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	1	0	0	1	Interaktiver Vortrag mit Diskussion
2	Institutionen involviert in den Prozess der beruflichen Bildung in Polen	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	0,5	0	0	0,5	Interaktiver Vortrag mit Diskussion

3.	Quellen der Finanzierung und Organisation des Berufsbildungssystems in Polen	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	0,5	0	0	0,5	Vortrag
4.	Die Wirksamkeit des Berufsbildungssystems in Polen	Spezialist in der Berufsausbildung, die weiß, dass die Ergebnisse des Projekts	0,5	1,5	0	2	Vorlesungen und Übungen in kleinen Untergruppen
Gesamt:			2,5 Std.	1,5 Std.	0 Std.	4 Std.	

8. Trainingsziele (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen)

Der Teilnehmer erlernt:

- die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des Berufsbildungssystems in Polen
- Forschungsergebnisse durchgeführt im Rahmen des Projekts
- die Stärken und Schwächen des polnischen Berufsbildungssystems

9. Unterrichtsmaterial

- "Handbuch des dualen Systems", erstellt im Rahmen des Projekts
" strategische Partnerschaft für das duale System"
- Präsentation in PowerPoint
- Literatur
- Aufgabenliste für jeden Workshop-Teilnehmer

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Publikationen:

- (1) Kukla D., Bericht über den Stand der Bildungs- und Berufsberatung in ausgewählten Ländern der Europäischen Union, Warschau 2012
2. Kabaj M., Strategien und Programme gegen Arbeitslosigkeit, Publishing Gelehrter, Warschau 2004
3. Kabaj M., Entwurf einer Programm-Implementierung der dualen Ausbildung in Polen. Pädagogische Studien t. LXV, Warschau 2012.
4. Kabaj M., Einfluss der Berufsbildungssysteme auf Beschäftigung und Jugendarbeitslosigkeit, der Entwurf des Programms für die Durchführung des dualen Systems der beruflichen Bildung in Polen. ILSS, Warschau 2012.
- (5) Lechman E., duales System der beruflichen Bildung in Polen - Chancen und Hindernisse für die Umsetzung. Kompetenz, Danzig 2012.
6. E. Matuska, K. P. Dierks, Erfahrung mehr als 50 Jahre duale Ausbildung für den Arbeitsmarkt. In: Bernat T. (Hg.), theoretische und praktische Aspekte der Funktionsweise der Wirtschaft. Abteilung der Mikroökonomie Universität Stettin, Szczecin

Andere Quellen:

<http://www.cdiewloclawek.pl/dokumenty/ODN/Rola%20ksztalcenia%20zawodowego.PDF>-
Datei

http://www.Cedefop.Europa.EU/en/Files/4105_pl.PDF

<http://www.edunetpoland.pl/pl/Informator/edukacjazawodowawniemczechdualnysystem-ksztalcenia-zawodowego/>

<http://fundacjarepublikanska.org/Raport-szkolnictwo-zawodowe-i-Techniczne-wpolsce/>

<http://www.lja.pl/lja/topic4285-30.HTML>

[http://Orka.Sejm.gov.pl/WydBAS.NSF/0/9BAF4B83D07F5123C1257B5F002E884F/\\$File/Analiza_BAS_2013_95.pdf](http://Orka.Sejm.gov.pl/WydBAS.NSF/0/9BAF4B83D07F5123C1257B5F002E884F/$File/Analiza_BAS_2013_95.pdf)

Gesetzlicher Rahmen:

Der Akt des 19. August 2011. Zur Änderung des Gesetzes über das Bildungssystem und andere Handlungen (Gesetzblatt 2011 Nr. 205, Item. 1206)

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	X
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben): Ein Experte auf dem Gebiet der beruflichen Bildung, Angestellter des Board of Education oder das Bildungsministerium (Institut für berufliche Bildung)	X
<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben): Berufsschullehrer, Karriereberater	X

MODUL
Nr. 1 (4 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	Grone Schulen Niedersachsen Grone Netzwerk Hamburg
1.2 Projektleiter	Anna-Block

2. Titel des Moduls

Programmatische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Organisation des dualen Systems in Deutschland

3. Projektbearbeitung:

Anna-Block; Martina Borgwardt, Gabi Kuspiel, Peggy Weise

4. Anmerkung (Relevanz, Bedarf)

Das erfolgreiche deutsche Model der berufsbegleitenden/dualen Ausbildung ist weltweit bekannt und eine gute Inspiration für die Umsetzung der berufsbegleitenden Ausbildung in Litauen und Polen.

Für die Umsetzung der dualen Ausbildung in Litauen und Polen ist ein Rechtsrahmen erforderlich, der die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Beteiligten definiert. Von allen Beteiligten wird erwartet, daß sie die Aufgabenstellung verstehen und umsetzen.

Auf der operativen Ebene ist der Erfolg des dualen Ausbildungssystems weitgehend abhängig von der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Unternehmen, Berufsschulen und Kammern.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) Modelle für die Vertiefung von Kenntnissen über das duale System und neue Wege um die Umsetzung eines solchen Systems zu erleichtern.

Das Konsortium entwickelt daher eine Reihe von Schulungsmodulen um das Wissen und Verständnis der Teilnehmer zu erhöhen und ihnen die Kompetenzen für die Umsetzung des beruflichen Aus- und Weiterbildungssystem in ihren eigenen Ländern zu ermöglichen.

Dieses Modul bezieht sich auf die programmatischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Organisation des dualen Systems in Deutschland.

5. Zielsetzung

Ziel des Moduls 1 und 2 ist:

1. Einführung um die Teilnehmer mit den Richtlinien des deutschen Berufsbildungssystems mit Hinblick auf rechtliche Rahmenbedingungen, politischen Kontext und tatsächliche Umsetzung vertraut zu machen
2. Vergleich und Anwendung des dualen Bildungssystem
3. Umsetzung eines dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme

6. Aufgabenstellung

- (1) Hintergrund und wichtigste Akteure des deutschen dualen Systems
- (2) Rechtliche Rahmenbedingungen und wichtigsten Akteure des deutschen dualen Systems
- (3) Duales Bildungssystem im Rahmen des gesamten deutschen Bildungswesens
- (4) Finanzierung der dualen Ausbildung
- (5) Vorstellung eines vorbildlichen Ausbildungssystem, seine Struktur und Umsetzungsstrategie

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamtstunden	Die Art der Tätigkeiten
1	Hintergrund und wichtigste Akteure des deutschen dualen Systems	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	1			1	Vortrag
2	Rechtliche Rahmenbedingungen und wichtigsten Akteure des deutschen dualen Systems	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	1			1	Vortrag

3	Duales Bildungssystem im Rahmen des gesamten deutschen Bildungswesens	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	1			1	Vortrag, Diskussion
4	Finanzierung der dualen Ausbildung	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	1			1	Vortrag, Diskussion
Gesamt:			4 Stunden			4 Stunden	

8. Trainingsziele

Der Teilnehmer erlernt:

- Was ein duales Ausbildungssystem ist
- Der Hintergrund des deutschen dualen Systems
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen des deutschen dualen Systems
- Die Mitwirkenden des deutschen dualen Systems
- Die Platzierung des deutschen dualen Systems im Kontext des gesamten deutschen Bildungswesens
- Die tägliche Umsetzung des deutschen dualen Systems

Der Teilnehmer erlernt die Fähigkeiten um:

- eine eigenständige Suche von dualen Bildungsmöglichkeiten vorzunehmen
- Vergleiche von unterschiedlichen Bildungssystemen vorzunehmen

Der Teilnehmer soll Kompetenzen erlangen um:

- Hypothesen für die Umsetzung des dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme umzusetzen

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Kompendium der Literatur zum Thema duales Bildungssystem
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A/V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Literatur und Publikationen:

- Kai S. Cortina, [Jürgen Baumert](#), Achim Leschinsky, [Karl Ulrich Mayer](#): *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen Und Entwicklungen Im Überblick*. Rowohlt waren, November 2003, [ISBN 978-3-499-61122-3](#).
- [Rainer Geißler](#): *sterben Sozialstruktur Deutschlands. Sterben Sie Gesellschaftliche Entwicklung Vor Und Nach der Vereinigung*, 3. VI. Wiesbaden 2002, [ISBN 3-531-32923-5](#), S. 333 – 364.
- *Handbuch der Deutschen Bildungsgeschichte*, Bd. VI: *1945 Bis Zur Gegenwart*, Hg. C. Furck u. C. Führ, München 1998, Tb. BRD, [ISBN 3-406-32467-3](#); TB. DDR u. Neue Bundesländer, [ISBN 3-406-42931-9](#).
- • [Deutsches Bildungssystem als Vorbild Für Süd-Europäer](#). Welt 2.1.2014
- • [Attraktivität des dualen Ausbildungssystems aus Sicht von Jugendlichen](#). Tillmann, Frank; Schaub, Günther; Lex, Tilly; Kuhn... 2014

Weitere Ressourcen:

Gesetzlicher Rahmen:

- [Deutscher Bildungsserver: Gesamtüberblick Über Das Deutsche Bildungssystem](#)
- [Deutscher Bildungsserver: Bildungssysteme der Länder in der Bundesrepublik Deutschland](#)
- [Bundesministeriums Für Bildung Und Forschung: Grund-Und Strukturdaten 2005](#) (PDF-Datei; 2,58 MB)
- [Website der Kultusministerkonferenz \(KMK\)](#)

Politischen und pädagogischen Rahmenbedingungen:

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	X
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben): Experte auf dem Gebiet der beruflichen Bildung, Angestellter der Bildungsbehörde oder des Bildungsministerium (Institut für berufliche Bildung)	X
<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben): Berufsschullehrer, Karriereberater	

**MODUL
Nr. 1 (2 Stunden)**

1. Institution

1.1 Institution	CELF Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. CELF@CELF.dk + 45 54888888
1.2 Projektleiter	Claus Brandt Kristensen Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. clkr@CELF.dk + 45 54888122

2. Titel des Moduls

Programmatische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Organisation des dualen Systems in Dänemark

3. Projektbearbeitung

Claus Brandt Kristensen

4. Anmerkungen (Relevanz, Bedarf)

Die duale Berufs- und Weiterbildung (VET) oder ein Work-Based-Learning (WBL) Programm wurde in der EU lange als eine der wichtigsten Antworten zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit angesehen. Es stellt jedoch eine große Herausforderung dar dieses Bildungssystem in andere Länder zu exportieren.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung und neue Wege, um die Umsetzung eines solchen Systems zu erleichtern.

Das Konsortium entwickelte daher eine Reihe von Schulungsmodulen um das Verständnis und die Kompetenz für eine Umsetzung des dualen Aus- und Weiterbildungssystems zu ermöglichen.

Dieses Modul bezieht sich auf die programmatischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Organisation des dualen Systems in Dänemarks.

5. Zielsetzung

1. Einführung um die Teilnehmer mit den Richtlinien des dänischen Berufsbildungssystems mit Hinblick auf rechtliche Rahmenbedingungen, politischen Kontext und tatsächliche Umsetzung vertraut zu machen
2. Vergleich und Anwendung des dualen Bildungssystem in anderen Bildungssystemen

3. Umsetzung eines dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme

6. Aufgabenstellung

- (1) Hintergrund und wichtigste Akteure des dänischen dualen Systems
 (2) Rechtliche Rahmenbedingungen und wichtigsten Akteure des dänischen dualen Systems
 (3) Das dänische duales System im Rahmen des nationalen Bildungssystems

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunden	Art der Tätigkeiten
1	Hintergrund, wichtigste Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen im dänischen dualen System	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	2	0	0 Stunden (individuelle Vorbereitung – Kompendium für Workshop lesen)	2	Workshop
4	Abschlußarbeit	-	0	0	0	Teil der Vorlesung	Pop-Quiz (Kahoot)
Gesamt:			2 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	2 Stunden	

8. Trainingsziele

Der Teilnehmer erlernt:

- Was ein duales Ausbildungssystem ist
- Der Hintergrund des dänischen dualen Systems
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen des dänischen dualen Systems
- Die Mitwirkenden des dänischen dualen Systems
- Die Platzierung des dänischen dualen Systems im Kontext des gesamten dänischen Bildungswesens
- Die tägliche Umsetzung des dänischen dualen Systems

Der Teilnehmer erlernt die Fähigkeiten um:

- eine eigenständige Suche von dualen Bildungsmöglichkeiten vorzunehmen
- Vergleiche von unterschiedlichen Bildungssystemen vorzunehmen

Der Teilnehmer soll Kompetenzen erlangen um:

- Hypothesen für die Umsetzung des dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Kompendium der Literatur zum Thema duales Bildungssystem
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Literatur und Publikationen:

"Ausbildung-Art Systeme und strukturierte Arbeit-basierte Lernprogramme in Dänemark",
Cedefop, 2014

"Verbesserung beruflichen aus- und Weiterbildung – Überblick über die Reform der das
dänische Berufsbildungssystem", das dänische Ministerium für Bildung, 2014

Weitere Ressourcen:

Gesetzlicher Rahmen:

www.retsinfo.dk

Politischen und pädagogischen Rahmenbedingungen:

<http://www.uvm.dk/Uddannelser/Erhvervsuddannelser>

[http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-\(VET\)](http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-(VET))

<http://eng.uvm.dk/Education/Overview-of-the-Danish-Education-System>

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben):	

13. Zielgruppe

	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	
Andere (bitte beschreiben):	

MODUL
Nr. 2 (2 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	CELF Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. CELF@CELF.dk + 45 54888888
1.2 Projektleiter	Claus Brandt Kristensen Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. clkr@CELF.dk + 45 54888122

2. Titel des Moduls

Die Organisation und Finanzierung des dualen Systems in Dänemark

3. Projektbearbeitung

Claus Brandt Kristensen

4. Anmerkungen (Relevanz, Bedarf)

Die duale Berufs- und Weiterbildung (VET) oder ein Work-Based-Learning (WBL) Programm wurde in der EU lange als eine der wichtigsten Antworten zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit angesehen. Es stellt jedoch eine große Herausforderung dar dieses Bildungssystem in andere Länder zu exportieren.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung und neue Wege, um die Umsetzung eines solchen Systems zu erleichtern.

Das Konsortium entwickelte daher eine Reihe von Schulungsmodulen um das Verständnis und die Kompetenz für eine Umsetzung des dualen Aus- und Weiterbildungssystems zu ermöglichen.

Dieses Modul bezieht sich auf die Organisation und Finanzierung des dualen Systems in Dänemarks.

5. Zielsetzung

1. Einführung um die Teilnehmer mit den Richtlinien des dänischen Berufsbildungssystems mit Hinblick auf die Organisation und Finanzierungskonzepte vertraut zu machen
2. Vergleich und Anwendung des dualen Bildungssystem in anderen Bildungssystemen
3. Umsetzung eines dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme

6. Aufgabenstellung

- (1) Organisation und die wichtigsten Akteure des dänischen dualen Systems
- (2) Finanzielle Regelungen im dänischen dualen System
- (3) Stärken und Schwächen des dänischen dualen Systems

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretische Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunde n	Art der Tätigkeite n
1	Finanzielle Regelungen im dänischen dualen System & Stärken und Schwächen des dänischen dualen Systems	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	2	0	0 Stunden (individuelle Vorbereitung – Kompendium für Workshop lesen)	2	Workshop
2	Abschluß arbeit	-	0	0	0	0	Pop-Quiz (Kahoot)
Gesamt:			2 Stunden	0 Std.	0 Stunden	2 Std.	

8. Trainingsziele

Der Teilnehmer erlernt:

- Die Organisation des dänischen dualen Systems
- Die finanziellen Regelungen im dänischen dualen System
- Die Qualitätssicherung im dänischen dualen System
- Die tägliche Umsetzung des dänischen dualen Systems
- Die Stärken und Schwächen des dänischen dualen Systems

Der Teilnehmer erlernt die Fähigkeiten um:

- eine eigenständige Suche von dualen Bildungsmöglichkeiten vorzunehmen
- Vergleiche von unterschiedlichen Bildungssystemen vorzunehmen

Der Teilnehmer soll Kompetenzen erlangen um:

- die Umsetzung des dualen Systems in landeseigene Bildungssysteme durchzuführen

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Kompendium der Literatur zum Thema duales Bildungssystem
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Literatur und Publikationen:

"Ausbildung-Art Systeme und strukturierte Arbeit-basierte Lernprogramme in Dänemark",
Cedefop, 2014

"Verbesserung beruflicher Aus- und Weiterbildung – Überblick über die Reform des
dänische Berufsbildungssystem", dänisches Ministerium für Bildung, 2014

Weitere Ressourcen:

Gesetzlicher Rahmen:

www.retsinfo.dk

Politischen und pädagogischen Rahmenbedingungen:

<http://www.uvm.dk/Uddannelser/Erhvervsuddannelser>

[http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-\(VET\)](http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-(VET))

<http://eng.uvm.dk/Education/Overview-of-the-Danish-Education-System>

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben):	

13. Zielgruppe

	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	
Andere (bitte beschreiben):	

MODUL
Nr. 1 und 2 (4 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	Anyksciai Hilfe Bildungsbehörde
1.2. Projektleiter	Daiva Žiogienė Muziejaus str. 20 LT-29147, Anyksciai, Litauen ziogienedaiva2@gmail.com Tel. + 370-381-58142

2. Titel des Moduls

Programmatische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Organisation der beruflichen Bildung in Litauen

3. Projektbearbeitung:

Daiva Žiogienė

4. Anmerkung (Relevanz, Bedarf)

Das Berufsbildungssystem in Litauen basiert hauptsächlich auf einer theoretische Ausbildung. Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft ist verantwortlich für die Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET). Oberste Priorität für die berufliche Bildung ist eine attraktive und wertgeschätzte Ausbildung und Bereitschaft für ein lebenslanges Lernen. In Litauen besteht ein hoher Prozentsatz von frühzeitlichen Abbrüchen der Schul- und Berufsausbildung. Im Jahr 2012 lag der Anteil der Bevölkerung (18-24 Jahre) mit einer Aus- Weiterbildung deutlich unter dem Eu-27 Durchschnitt – Litauen 6,5%. Eines der wichtigsten nationalen Ziele ist es bis zum Jahr 2020 den Anteil der Schulabbrecher unter 9 % zu halten. VET Programme eignen sich für Lernende unterschiedlichen Alters und Vorbildung.

Das Initial VET Programm (IVET) bietet Lernenden über 14 Möglichkeiten, eine erste Berufsqualifikation zu erwerben. Obwohl beruflichen Aus- und Weiterbildung in Litauen verschult ist, spielen praktische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Unternehmen eine wichtige Rolle. Die beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung (IVET) umfasst eine praktische Ausbildung von 60% bis 70 % in berufsbezogenen Fächern. Davon werden 8 bis 15 Wochen in Unternehmen oder schulischen Workshops angeboten die realistische Arbeitsbedingungen simulieren.

Eine weitere Priorität ist das fortschreitende Angebot von Praktikumsplätzen. Im Jahr 2008 trat das Gesetz zur beruflichen Bildung in Kraft (Pameistrystės Profesinio Mokymo Organizavimo Forma) als eine Form für VET-Organisation, Ausbildung am Arbeitsplatz (Firma, Organisation, Bauernhof, freiberufliche Lehrer, etc.) umzusetzen.

Alle Erstausbildungsprogramme (IVET) integrieren gesetzlich festgelegtes Lernen am Arbeitsplatz (WBL) oder Arbeitserfahrungsperioden (so genannte Praktika) mit einer Dauer von 2 bis 3,5 Monaten. Allerdings gibt es keine geregelten Systeme, die Lehrstellen und Praktikantenplätze klarer definieren. Lehrstellen bieten geregelte, langfristige und vor allem betrieblich-integrierte Ausbildungsplätze durch die Kombination von einer praktischen und beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz (mehr als 50 %) zusammen mit der theoretischen Ausbildung an weiterführenden Schulen.

Seit 2008 existiert die rechtliche Grundlage für Lehrplätze, aber die Umsetzung gestaltet sich bisher langsam. Den Arbeitgebern und anderen Interessengruppen fehlt das Verständnis für den langfristigen Nutzen der Lehrlingsausbildung. Unternehmen fehlen Informationen über die Vorteile der Lehrlingsausbildung.

Derzeit gibt es keine finanzielle Unterstützung von Unternehmen die Lehrlinge oder Schüler (WBL) ausbilden. Dies verhindert die weite Verbreitung von dieser Art der Berufs- und Weiterbildung.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Dies konzentriert sich auf die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten, die Studenten in Unternehmen erwerben sollen und Arbeitgeber die sich aktiv an diesem Prozess beteiligen wollen.

5. Zielsetzung

Die Ziele der Module:

- (1) das Berufsbildungssystem in Litauen vorzustellen
- (2) Teilnehmer mit den rechtlichen Rahmen und Zuständigkeiten zwischen den Beteiligten in der beruflichen Bildung Litauens vertraut zu machen

6. Aufgabenstellung

- (1) Beschreibung des rechtlichen und organisatorischen Rahmens der beruflichen Aus- und Weiterbildung des litauischen Systems
- (2) Vorstellung der Bildungsträger in Litauen
- (3) Einführung der Finanzierungsquellen für die beruflichen Bildung in Litauen
- (4) Diskussion der wichtigsten Punkte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung – Möglichkeiten des dualen Systems

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunden	Art der Tätigkeiten
1	Das litauische System der beruflichen Bildung	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	1	0	0	1	Interaktiver Vortrag mit Diskussion
2	Finanzierungsquellen und Organisation der beruflichen Bildung Litauen	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	1	0	0	1	Vortrag
3	Effektivität des Berufsbildungssystems in Litauen	Spezialist in der dualen Berufsausbildung, Erfahrungsbezogen	0,5	1,5	0	2	Vorlesungen und Übungen in kleinen Gruppen
Gesamt:			2,5	1,5	0	4	

8. Trainingsziele (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen)

Der Teilnehmer erlernt:

- die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des Berufsbildungssystems in Litauen
- Forschungsergebnisse durchgeführt im Rahmen des Projekts
- Stärken und Schwächen des litauischen Berufsbildungssystems

9. Unterrichtsmaterial

- "Handbuch des dualen Bildungssystem", erstellt im Rahmen des Projekts
- "Strategische Partnerschaften für das duale Bildungssystem"
- Präsentation in PowerPoint
- Literatur
- Aufgabenliste für jeden Workshop-Teilnehmer

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A/V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

1. VET in Europe–Country report (2014). Qualifications and Vocational Education and Training Development Centre with contributions from members of ReferNet Lithuania.
2. Lithuanian Government (2013). Lietuvos Respublikos Vyriausybės 2013 m. rugsėjo 25 d. nutarimas Nr. 878 „Dėl Užimtumo didinimo 2014–2020 metų programos patvirtinimo“ [The programme for increasing employment for the 2014-2020 period]. Valstybės žinios [Official Gazette], 2013, No 105-5154.
3. Lithuanian Ministry of Education and Science (2011). Lietuvos Respublikos švietimo ir mokslo ministro 2011 m. liepos 13 d. įsakymas Nr. V-1264 ‘Dėl 2011-13 metų bendrųjų profesinio mokymo planų patvirtinimo’ [Legal act regarding the approval of general vocational education and training plans]. Valstybės žinios [Official Gazette], 21.7.2011, No 93-4427.
4. Lithuanian Ministry of Education and Science (2012). Lietuvos Respublikos švietimo ir mokslo ministro 2012 m. kovo 15 d. įsakymas Nr. V-482 ‘Dėl Formaliojo profesinio mokymo tvarkos aprašo patvirtinimo’ [Legal act regarding the procedure for formal VET implementation]. Valstybės žinios [Official Gazette], 24.3.2012, No 35-1734.
5. Lithuanian Ministry of Education and Science (2012). Lietuvos Respublikos švietimo ir mokslo ministro 2012 m. lapkričio 8 d. įsakymas Nr. V-1549 ‘Dėl profesinio mokymo dienyno ir praktikos dienyno formų patvirtinimo’ [Legal act regarding forms of VET dailybook and practical training dailybook]. Valstybės žinios [Official Gazette], 05.12.2012, No 140-7204.
6. Lithuanian Ministry of Education and Science and Lithuanian Ministry of Social Security and Labour (2010). Lietuvos Respublikos švietimo ir mokslo ministro ir Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministro 2010 m. balandžio 13 d. įsakymas Nr. V-512/A1-142 ‘Dėl reikalavimų profesinio mokymo sutartims ir jų registravimo tvarkos aprašo patvirtinimo’ [Legal act regarding requirements for VET contracts and their registration]. Valstybės žinios [Official Gazette], 17.04.2010, No 44-2141.
7. Lithuanian Ministry of Social Security and Labour (2013). Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministro 2013 m. gruodžio 16 d. įsakymas Nr. A1-692 ‘Dėl jaunimo garantijų iniciatyvos įgyvendinimo plano patvirtinimo’ [Legal act regarding the action plan of Youth Guarantee Initiative]. Valstybės žinios [Official Gazette], 27.12.2013, No 134-6863.
8. Parliament of the Republic of Lithuania (1991). Law on education (Last amended on 17 March 2011, No XI-1281). Valstybės žinios [Official Gazette], 2011, No 38-1804.
9. Parliament of the Republic of Lithuania (1997). Profesinio mokymo įstatymas [Law on vocational education] (last amended on 22 June 2011, No XI-1498).
10. Saniter Andreas, Tūtlys Vidmantas (2012). Implementation and development of apprenticeship in the vocational education and training system of Lithuania. Kaunas: Vytauto Didžiojo universiteto leidykla.
11. Statistics Lithuania (2015). Education 2015. Vilnius: Statistics Lithuania.

12. Tūtlys Vidmantas (2011). Preconditions for the development of apprenticeship in the vet system of Lithuania.

13. Lukas Geležauskas, Simas Simanauskas, Lina Vaitkutė (2014). Apprenticeship-type schemes and structured work-based learning programmes Lithuania. Kvalifikacijų ir profesinio mokymo plėtros centras.

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	X
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben): Experte auf dem Gebiet der beruflichen Bildung, Angestellter der Bildungsbehörde oder des Bildungsministerium (Institut für berufliche Bildung)	X
<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben): Berufsschullehrer, Karriereberater	X

MODUL
Nr. 3 (16 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	CELF Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. CELF@CELF.dk + 45 54888888
1.2 Projektleiter	Claus Brandt Kristensen Kringelborg Allé 7 DK-4800 Nykøbing F. clkr@CELF.dk + 45 54888122

2. Titel des Moduls

Die Methoden der beruflichen Profilierung der Studenten und Abgleich mit Unternehmen im dualen system

3. Projektbearbeitung

Claus Brandt Kristensen

4. Anmerkungen (Relevanz, Bedarf)

Die duale Berufs- und Weiterbildung (VET) oder ein Work-Based-Learning (WBL) Programm wurde in der EU lange als eine der wichtigsten Antworten zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit angesehen. Es stellt jedoch eine große Herausforderung dar dieses Bildungssystem in andere Länder zu exportieren.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelt ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung und neue Wege, um die Umsetzung eines solchen Systems zu erleichtern.

Das Konsortium entwickelte daher eine Reihe von Schulungsmodulen um das Verständnis und die Kompetenz für eine Umsetzung des dualen Aus- und Weiterbildungssystems zu ermöglichen.

Dieses Modul bezieht sich auf die Methoden der beruflichen Profilierung der Studenten und der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

5. Zielsetzung

1. Einführung in die berufliche Profilerstellung von Studenten und Anpassung an Unternehmen im dänischen Berufsbildungssystem
2. Teilnehmer lernen Methoden der beruflichen Profilerstellung und Vergleiche zwischen unterschiedlichen Bildungssystemen zu ziehen
3. Umsetzung der beruflichen Profilerstellung in landeseigene Bildungssysteme

6. Aufgabenstellung

- (1) Hintergrund und Mitwirkende des dänischen dualen Systems
- (2) Rechtliche Rahmenbedingungen des dänischen dualen System
- (3) Das dänische duale Bildungssystem als Teil des nationalen Bildungssystems

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxisteil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunden	Art der Tätigkeiten
1	Anwendung beruflicher Profilerstellung von Studenten und Anpassung an Unternehmen im dänischen Berufsbildungssystem	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	6	6	2 Stunden (individuelle Vorbereitung – Kompendium für Workshop lesen)	14	Workshop
2	Abschlußarbeit	-	0	0	2	2	Schriftliche Ausarbeitung
Gesamt:			6 Std.	6 Stunden	4 Stunden	16 Std.	

8. Trainingsziele

Der Teilnehmer erlernt:

- Berufliche Profilerstellung von Studenten im dänischen Berufsbildungssystem
- Anpassung an Studenten und Unternehmen im dänischen Berufsbildungssystem

Der Teilnehmer erlernt die Fähigkeiten um:

- In eigenständiger Suche Methoden der beruflichen Profilerstellung zu vergleichen
- Vergleiche unterschiedlicher Profilerstellungsmethoden vorzunehmen

Der Teilnehmer soll Kompetenzen erlangen um:

- Die Umsetzung beruflicher Profilerstellungsmethoden in landeseigene Bildungssysteme durchzuführen

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Kompendium der Literatur zu diesem Thema
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Literatur und Publikationen:

"Europäische Bestandsaufnahme zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen 2014: Länderbericht Dänemark", Cedefop 2014

"Ausbildung-Art Systeme und strukturierte Arbeit-basierte Lernprogramme in Dänemark", Cedefop, 2014

Weitere Ressourcen:

<http://www.uvm.dk/Uddannelser/Erhvervsuddannelser>

[http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-\(VET\)](http://eng.uvm.dk/Education/Upper-Secondary-Education/Vocational-Education-and-Training-(VET))

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben):	

<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben):	

MODUL
Nr. 4 (16 Stunden)

1. Institution

1.1. Institution	Fundacja Krzyżowa Dla Porozumienia Europejskiego
1.2. Projektleiter	Iwona Machoń-Pluszczewska

2. Titel des Moduls

Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken zu Gunsten für die duale Berufsausbildung

(3) Projektbearbeitung:

Iwona Machoń-Pluszczewska

4. Anmerkung (Haupttitel, Bedarf)

Die Umfrage, die im Rahmen dieses Projektes durchgeführt wurde ergab, daß die meisten Arbeitgeber praxis relevante Fähigkeiten bei den VET Absolventen vermissen. Unternehmen beklagen fehlende berufliche Fertigkeiten und Unzufriedenheit mit der Qualität der Fähigkeiten von VET Absolventen die nicht mit Unternehmen zusammenarbeiten. Trotz der hohen Jugendarbeitslosigkeit, ist es für viele Arbeitgeber ein Problem geeignete Personen zu finden. Arbeitgeber erwarten Berufserfahrung und spezifischen Kompetenz/ Fähigkeiten wie z. B. Kommunikationsfähigkeit, hohe Motivation und Engagement, gute Arbeitsorganisation, Eigenständigkeit, soziale Vernetzung und Pflege langfristiger Beziehungen.

Daraus ergeben sich die folgenden Probleme in der beruflichen Aus- und Weiterbildung:

- Mangel an Kohärenz zwischen dem Bildungssystem und den Bedürfnissen der Arbeitgeber ist eine der wichtigsten Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit oder ihre Arbeit in Positionen, die in keinem Zusammenhang mit ihrer Ausbildung stehen.
- Veraltete Ausbildungsprogramme und Lehrpläne, die den Bedürfnissen eines dynamischen Arbeitsmarktes nicht gerecht werden.
- Die unzureichende Verbindung zwischen Theorie und Praxis in der beruflichen Bildung
- Mangel an Möglichkeiten um durch eine praktische Berufsausbildung/Praktika Berufserfahrung zu sammeln. Eine geringe Anzahl von Stunden in der praktische Berufsausbildung ist unzureichend.

Die meisten der Befragten Unternehmen begrüßen eine Zusammenarbeit, weil sie Einfluss auf die Gestaltung der Kurse und Lehrpläne in berufsbildenden Schulen haben möchten. Dank der gegenseitigen Zusammenarbeit könnten Lehrpläne in Bildungseinrichtungen aktualisiert werden und Unternehmen könnten mehr Kompetenz bei der Einstellung von Absolventen dieser Schulen sehen. Das Berufsbildungssystem muß Berufsschulen und Industrie bei der Gestaltung der beruflichen Bildung näher zusammen bringen. Die Partnerschaft zwischen den Schulbehörden, Schulen, die sozialen Einrichtungen, Kammern und der Geschäftswelt ist ein wesentliches Merkmal des dualen Systems. Damit werden wichtige Partnerschaften für Arbeitgeber und Schulen geschaffen, insbesondere im Hinblick auf die laufende Entwicklung des dualen Ausbildungssystems.

Daher ist es eine Notwendigkeit, nach den besten Lösungen zu suchen um branchenübergreifenden Partnerschaften aufzubauen. Die wichtigsten Elemente sind dabei eine aktive Partnerschaft, Partner und deren Bedürfnisse zu identifizieren, die Regeln der Zusammenarbeit zu definieren und das beste Verwaltungsmodell zu wählen.

Das Modul Nr. 4 konzentriert sich auf den Auf- und Ausbau von Partnerschaften und Netzwerken zum Nutzen der dualen Ausbildung. Das Modul gliedert sich in vier Teile:

-der erste Teil enthält die Definition dessen, was Partnerschaft ist, beschreibt die wichtigsten Merkmale der Partnerschaft und die praktischen Aspekte

-der zweite Teil stellt den Prozess der Einrichtung von Netzwerken und die Regeln für die Zusammenarbeit dar

-der dritte Teil, richtet sich auf die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Unternehmen und anderen Institutionen für duales System und stellt die Formen der Zusammenarbeit und ihre Potentiale und Möglichkeiten dar

-der vierte Teil zeigt Beispiele aus der erfolgreichen Praxis.

5. Zielsetzung

Die Ziele des Moduls:

1. Die Notwendigkeit und Stärkung der übergreifenden Zusammenarbeit vorzustellen
2. Aufzeigen welche Institutionen am dualen System teilnehmen sollten und eine mögliche Aufteilung der Partner Kompetenzen (Organisation Kompetenzen und finanziellen Verpflichtungen)
3. Das Wissen der Teilnehmer zum Thema sektorübergreifende Zusammenarbeit zu erhöhen
4. Stellenwert der Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft bei der Anpassung der beruflichen Bildung an den Bedarf des Arbeitsmarkts darzustellen
5. Relevanz der wichtigsten Merkmale von Partnerschaften, Phasen der Partnerschaften und Regeln der gegenseitigen Zusammenarbeit zu vertiefen,
6. Das Engagement der Teilnehmer zu erhöhen sich aktiv an den Aufgaben, die darauf abzielen, Partnerschaften, Aufbau und Ausbau der Netze zu engagieren
7. Bewährte Verfahren einführen

6. Aufgabenstellung

1. Grundsätze des Aufbaues von Partnerschaften und Netzwerken: Definitionen, Merkmale von Partnerschaften und Netzwerken,
2. Erfolgsfaktoren der Partnerschaft (die Identität der Partnerschaft, Synergie von Aktivitäten, gute Kommunikation, effektives Management, Problemlösung) und Risikofaktoren für Partnerschaft
3. Schulpartnerschaften mit der Wirtschaft und anderen Institutionen zum Wohle des dualen Systems: Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Arbeitgebern, Barrieren der Zusammenarbeit, Potentiale und Möglichkeiten
4. Beispiele guter Praxis

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischen Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunden	Art der Tätigkeiten
1	Grundsätze des Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken: Definitionen, Merkmale von Partnerschaften und Netzwerken	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	1	5	0	6	Interaktiver Vortrag mit Diskussion, Workshops in kleinen Gruppen
2	Erfolgsfaktoren der Partnerschaft (Identität der Partnerschaft, Synergie von Aktivitäten, gute Kommunikation, effektives Management, Problemlösung) und Risikofaktoren für Partnerschaft	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer	0,5	1,5	0	2	Vortrag und Workshop in Untergruppen
3	Partnerschaften mit Wirtschaft und anderen Institutionen zum Wohle des dualen Systems: Formen der Zusammenarbeit	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung/trainer	1	5	0	6	Vortrag und Workshops in Untergruppen

	keit zwischen Schulen und Arbeitgebern, Barrieren der Zusammenarbeit, Potenziale und Möglichkeiten.						
4	Beispiele guter Praxis	Spezialist in der Berufsausbildung, Projektleiter/Trainer	2	0	0	2	Interaktiver Vortrag mit Diskussion
Gesamt:			4,5 Std.	11,5 Std.	0 Std.	16 Std.	

8. Trainingsziele (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen)

Die Teilnehmer des Kurses werden:

- Kenntnisse über den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken erlernen
- verstehen, warum branchenübergreifende Partnerschaften so wichtig für das berufliche Bildungssystem sind und welche gegenseitigen Vorteile sie bringen können
- gute Praktiken kennenzulernen.

9. Unterrichtsmaterial

- "Practical Guide to des dualen Systems", erstellt im Rahmen des Projekts "strategische Partnerschaft für das duale System"
- Präsentation in PowerPoint
- Literatur
- Aufgabenliste für jeden Workshop-Teilnehmer

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

Publikationen:

1. Jamrozik M. Zmysłowski M. *Partnerstwo Bez Granic / Partnerschaft ohne Grenzen*, KIW, www.kiw-pokl.org.pl,
 - (2) Geddes M. , *Public-Private-Partnership-Arbeit. Buldig Beziehungen und das Verständnis*, Ashgate 2005
 3. *erfolgreiche Partnerschaft A Guide, Forum der OECD auf Partnerschaften und lokale Governance*, Wien 2008
 - (4) Wejzman Z. Jordan s. *Jak Budować Efektywne Partnerstwa (wie effektive Partnerschaften aufzubauen)*, www.odl.celodin.hu
 5. *Zusammenfassung der gute Tipps und Hinweise für eine erfolgreiche Partnerschaft*, www.progrmkontoret.se
 6. Książek E., Pruvot J-M. *Budowa Sieci Współpracy ich Partnerstwa Dla Komercjalizacji Wiedzy ich Technologii*
 - (7) Pancer I., Bojko P. *Analiza Realizowanych Obecnie Form Współpracy Ponadgimnazjalnych Szkół Zawodowych Z Pracodawcami*, Danzig 2014
 8. Woźnicka J. *Partnerstwo Jako Narzędzie Społecznej Odpowiedzialności Biznesu*, 2013
 9. *Szkół Zawodowych Współpraca Z Pracodawcami. Teraźniejszość ich Przyszłość*, KOWEZIU http://www.koweziu.edu.pl/Download.php?plik=Wspolpraca_pracodawcow_ze_szkolami_zawodowymi.PDF.
 10. *Tierarzt Partnerschaft zwischen Schulen und Unternehmen-die Rolle von Lehrern und Ausbildern. Lehren aus einem Peer-Learning Aktivität*, März 2017
 11. *Bobińska B., Korpysa J. Modell Współpracy Szkoły Z Przedsiębiorstwem, Zachodnia Szkoła Biznesu w Szczecinie 2013-Kształcenia-Zawodowego/*
<http://fundacjarepublikanska.org/Raport-szkolnictwo-zawodowe-i-Techniczne-wpolsce/>
<http://www.lja.pl/lja/topic4285-30.HTML>
[http://Orka.Sejm.gov.pl/WydBAS.NSF/0/9BAF4B83D07F5123C1257B5F002E884F/\\$File/Analiza_BAS_2013_95.pdf](http://Orka.Sejm.gov.pl/WydBAS.NSF/0/9BAF4B83D07F5123C1257B5F002E884F/$File/Analiza_BAS_2013_95.pdf)
- Gesetzlicher Rahmen:
 Der Akt des 19. August 2011. Zur Änderung des Gesetzes über das Bildungssystem und andere Handlungen (Gesetzblatt 2011 Nr. 205, Item. 1206)

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Der Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	X
Der Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben): Ein Experte auf dem Gebiet der beruflichen Bildung, Angestellter des Board of Education oder des Bildungsministeriums (Institut für berufliche Bildung)	X

<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben): Berufsschullehrer, Karriereberater	X

MODUL
Nr. 5 (32 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	Grone Schulen Niedersachsen Grone Netzwerk Hamburg
1.2 Projektleiter	Anna-Block

2. Titel des Moduls

Programmatische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Organisation des berufsbegleitenden Systems in Deutschland

3. Projektbearbeitung

Anna-Block; Martina Borgwardt, Gabi Kuspiel, Peggy Weise

4. Anmerkungen (Relevanz, Bedarf)

Das erfolgreiche deutsche Model der berufsbegleitenden/dualen Ausbildung ist weltweit bekannt und eine gute Inspiration für die Umsetzung der berufsbegleitenden Ausbildung in Litauen und Polen.

Obwohl berufsbegleitende Systeme in der beruflichen Bildung in Deutschland und Dänemark verwendet werden, gibt es eine große Anzahl von Ausbildungsabbrüchen bei Jugendlichen.

Auf der operativen Ebene ist der Erfolg des dualen Ausbildungssystems weitgehend abhängig von der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Berufsschulen und Handelskammern.

Alle Beteiligten in der duale Ausbildung verfolgen das gleiche Ziel: sie wollen das Auszubildende ihre Abschlussprüfung erfolgreich abschließen. Der Weg dorthin ist oft lang und nicht immer einfach. Immer mehr junge Menschen in Deutschland unterbrechen ihr Training aus den unterschiedlichsten Gründen. Um dies zu verhindern und die Abschlußprüfung erfolgreich zu bestehen, empfehlen wir die folgende Präventionsmaßnahmen für (nach deutschem Vorbild):

1. Arbeitgeber
2. Berufsschullehrer

Darüber hinaus gibt es in Deutschland von der Agentur für Arbeit und den Job-Centern geförderte Qualifizierungsmaßnahmen um einen Ausbildungsplatz für sozial benachteiligte Jugendliche zu finden.

Darunter:

Abh = Hilfe während der Ausbildung

BaE = Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung

AsA = Assistierte Ausbildung

5. Zielsetzung

Ziel des Moduls 5 ist:

1. Präsentation der Methoden – Einführung für Arbeitgeber
2. Präsentation der Methoden – Einführung für berufsbildende Schulen
3. Finanzierte Schulungsprogramme für sozial benachteiligte Jugendliche

6. Aufgabenstellung

Für den Arbeitgeber:

1. Kurs durch Ausbilder: Eignung, Richtlinien, AEVO für Ausbilder in den Ausbildungsbetrieben
2. Trainingsmodule: Konfliktmanagement, Teambildung, Kommunikation (gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg)
3. Einführung in die Mediation

Für die Berufsschulen:

1. Training, Coaching
2. Lernmethoden für Auszubildende
3. Implementierung von Unterstützung und Förderunterricht
4. Trainingsmodul: Konfliktmanagement, Teambildung, Kommunikation (gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg)
5. Einführung in die Technik der Mediation (Ausbildung von Mediatoren)

Nationalen Bildungsprogramme für sozial benachteiligte und / oder lernbehinderte Jugendliche:

1. Abh = Hilfe während der Ausbildung
2. BaE = Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
3. AsA = Assistierte Ausbildung

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Stundenanzahl)	Praxis teil (Stundenanzahl)	Einzel arbeit (Stundenanzahl)	Gesamt stunden	Tätigkeit
1	Durch Ausbilder: Eignung Richtlinien, AEVO für Ausbilder in den Ausbildungsbetrieben	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung /Trainer/ Ausbilder	4			4	Vortrag, Workshop
2	Trainingsmodule: Konfliktmanagement, Teambildung, Kommunikation (gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg)	Spezialist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung / Trainer / Betreuer	2	2		4	Vortrag, Workshop
3	Einführung in die Mediation	Vermittler / Coach	2	2		4	Vortrag, Workshop
4	Training / Coaching	Trainer / Betreuer / Trainer	2	2		4	Vortrag, Workshop
5	Lernmethoden für Auszubildende	Grone-Trainer	2	2		4	Vortrag, Workshop
6	Abh = Hilfe während der Ausbildung	Grone-Trainer	2	2		4	Vortrag, Workshop
7	BaE = Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung	Grone-Trainer	2	2		4	Vortrag, Workshop
8	AsA = Assistierte Training	Grone-Trainer	2	2		4	Vortrag, Workshop
Gesamt:			16 Stunden	16 Std.	0 Std.	32 Std.	

8. Trainingsziele (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen)

Der Teilnehmer erlernt:

- Welche vorbeugende Maßnahmen bei berufsbegleitenden Ausbildungen angewandt werden können (Deutschland):
 - Unternehmen
 - berufsbildende Schulen
- Welche Bundesprogramme zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen gibt es in Deutschland:
 - Abh
 - Maj
 - AsA

Der Teilnehmer erlernt :

- Welche Vorbeugungsmaßnahmen für Auszubildenden und Studenten der berufsbildenden Schulen eingesetzt werden können
- Gewaltfreie Kommunikation mit Jugendlichen in der Berufsausbildung
- Mediationstechniken
- Lerntechniken
- Organisation von Unterstützung und Förderunterricht
- Erstellen neuer Maßnahmen und Programme für sozial benachteiligte Jugendliche

Der Teilnehmer erlernt:

- Wie mit Hilfe verschiedener Maßnahmen Ausbildungsabbrüche verhindert werden können

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Literatur zu diesem Thema
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A/V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und Informationsquellen

Literatur und Publikationen:

- Ruschel „Ausbidereignungsprüfung“, Taschenbuch, Friedrich Kiehl Verlag, ISBN 978-3-470-51756-8
- M. Maußner, „Gesetzesammlung Ausbidereignungsprüfung Gem. AEVO“, Verlagshaus Zitzmann, ISBN 9783943370300
- Trenchek, Berning, Lenz, „Mediation und Konfliktmanagement“, Nomos Verlag Baden-Baden, ISBN 978-3-8329-6886-1
- Tyndall, Oboth, „Mediation Für Dummies“, Wiley-VCH, ISBN 978-3527705894
- Albrecht, Reithel, „Ausbildungscoaching und externes Ausbildungsmanagement“, Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2014, ISBN 978-3-8300-7641-4
- Faßmann, Funk, „Früherkennung und Reduzierung von Abbrüchen in Berufsbildungswerken“, PDF, http://doku.iab.de/mittab/1997/1997_2_MittAB_Fassmann_Funk.pdf

Weitere Ressourcen:

Gesetzlicher Rahmen:

https://www.BIBB.de/Dokumente/PDF/ausbilder_eignungsverordnung.PDF

http://www.quabbhessen.de/fileadmin/user_upload/02_Veranstaltungen/Vortrag_Erfolgreiches

–

Ausbildungsmanagement_FRAPORT.PDF

<https://www.Uni-Erfurt.de/fileadmin/Public->

[Docs/Berufspaedagogik/Heisler_2/AbbruecheErgebnisse2007-03-28.PDF](https://www.Uni-Erfurt.de/fileadmin/Public-Docs/Berufspaedagogik/Heisler_2/AbbruecheErgebnisse2007-03-28.PDF)

https://www.BIBB.de/Dokumente/PDF/band_sechs_berufsbildungsforschung.PDF

Politische und pädagogische Rahmenbedingungen:

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Mitglied der Grone Schule	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozenten von Universität-, Hochschul- oder anderen	X

Bildungseinrichtungen	
Dozenten aus dem Ausland (Universität-, Hochschul- oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (bitte beschreiben): Lehrer / Lektor / Mediator / Supervisor / Coach	X
<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Örtliche Behörden	X
Schuldirektoren	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (bitte beschreiben):	

MODUL
Nr. 6 (32 Stunden)

1. Institution

1.1 Institution	Anyksciai Hilfe Bildungsbehörde
1.2 Projektleiter	Daiva Žiogienė Muziejaus str. 20 LT-29147, Anyksciai, Litauen ziogienedaiva2 @gmail.com Tel. + 370-381-58142

2. Titel des Moduls

Auswahl und Entwicklung von Personal in der dualen Ausbildung

3. Projektbearbeitung

Daiva Žiogienė

4. Anmerkungen (Relevanz, Bedarf)

Die Umsetzung der beruflichen dualen Ausbildung ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. Die Beteiligung und Unterstützung von Handel, Industrie und Handwerk und damit verbundenen Arbeitgeberverbände, Sozialpartner, potentielle Arbeitgeber ist zwingend notwendig. Eine der Herausforderungen ist die Vorbereitung des Mentoren/Tutoren die Berufsschüler in Unternehmen anleiten und begleiten. Praxis-Tutoren führen den Schüler nicht nur in den Beruf ein sondern geben auch ihr spezifisches Fachwissen weiter. Daher muss der Praxis-Tutor in jeder Hinsicht professionell auftreten und hochwertige Führungsqualitäten haben. Der Tutor unterstützt die Eingliederung in das Unternehmen. Mit professioneller Unterstützung erlangen die Schüler schneller effiziente Arbeitsmethoden und soziale Kompetenz mit Kollegen. Praktikas/Internships garantieren eine bessere und effizientere Ausbildung die die Eingliederung der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt stark verbessert.

Mit ERASMUS + KA2 Projekten "Eine strategische Partnerschaft für das duale System" entwickelte ein Konsortium von vier Ländern (Polen, Litauen, Deutschland und Dänemark) ein effektives Verfahren um Arbeitgeber mit einem 32 Stunden Trainingsprogramms (20 theoretische und 12 praktische) vorzubereiten.

5. Zielsetzung

1. Vorbereitung von Praxis-Tutoren durch den Erwerb von pädagogisch-psychologischen Kenntnissen und praktischer Kompetenz zukünftige Berufsschüler in Unternehmen zu begleiten.

6. Aufgabenstellung

1. Definition Praxis-Tutor Rolle
2. Diskussion der persönlichen Merkmale des Praxis-Tutors und seine Bedeutung in der Gesellschaft

3. Kommunikation und Zusammenarbeit – die Bedeutung des Praxis-Tutors und seine Schüler

4. Analyse von Aufbaukursen

7. Modulinhalte

#	Themen	Dozent	Theoretischer Teil (Dauer in Stunden)	Praxis teil (Dauer in Stunden)	Einzel arbeit (Dauer in Stunden)	Gesamt stunde n	Art der Tätigkeite n
1	Anforderungen an den Praxis-Tutor - was ist ein guter Praxis tutor ?		1 Stunde(n)	2 Stunden	2 Stunden	5 Stunden	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
2	Übungen: Tutor Rollenspiel		1	2	1 Stunde	4	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
3	Profil des Praxis-Tutors - persönliche Qualitäten, Empathie, Führungsstil, Charisma		2	2	2 Stunden	6	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
4	Wichtigkeit von Kommunikation und Kooperation		1	2	2 Stunden	5	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
5	Vorbereitung eines günstigen Arbeitsklimas		2	2	1 Stunde(n)	5	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
6	Motivationsförderung		1	2	1 Stunde(n)	4	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
7	Abschlußarbeit				3 Stunden	3	Schriftliche Ausarbeitung
Gesamt:			8 Stunden	12 Std.	12 Std.	32 Std.	

8. Trainingsziele

Der Teilnehmer erlernt:

- **Persönliche Kompetenz** : Situationen richtig erkennen und Emotionen (Empathie, Aufrichtigkeit, Sinn für Humor, Zuverlässigkeit, Integrität) positive zu reflektieren und persönliche Verantwortung übernehmen
- **Informations- und Kommunikations-Kompetenz:** Schüler mit den notwendigen Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Kommunikationsstrategien einzusetzen um verbale und non-verbale Kommunikation im offenen Dialog zu fördern und Schüler zu ermutigen
- **Berufliche Praxis-Organisation und Praxis-Reflexion Kompetenz** – Die Aufgabe des Praxis Tutors ist es die Situation des Schülers zu erkennen und durch Selbstwahrnehmung, Objektivität und unter Einsatz des Praxisprogramms die optimalste Situation für den Schüler zu schaffen

9. Unterrichtsmaterial

- Power-Point-Präsentation
- Kompendium der Literatur zu diesem Thema
- Aufgabenstellung für jeden Workshop
- Abschlußarbeit

10. Technische Materialien

- Computer mit MS Office-Paket und Adobe Reader
- A / V-Geräte (Beamer und Lautsprecher)

11. Literaturliste und andere Informationsquellen

--

12. Kompetenzen und Berufserfahrung der Dozenten

	(Mark X)
Das Mitglied der Institution, die das Modul vorbereitet	X
Lehrer der berufsbildenden Schulen	
Dozent von Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen	
Dozent aus dem Ausland (Universität, Hochschule oder anderen Bildungseinrichtungen)	
Andere (Bitte beschreiben):	

<u>13. Zielgruppe</u>	
	(Mark X)
Arbeitgeber	X
Wirtschaft-Umwelt-Institutionen	X
Arbeitsmarktinstitutionen	X
Einheiten der örtlichen Selbstverwaltung	X
Direktoren der Schulen	X
Private Bildungseinrichtungen	X
Andere (Bitte beschreiben):	